

## Karsch, Anna Louisa: Hier auf diesem Aschen-Krüge (1762)

1 Hier auf diesem Aschen-Krüge,  
2 Weint die Freundschaft ihren Schmerz  
3 Und mit diamantnem Pfluge,  
4 Zieht der Kummer Furchen in mein Herz.  
5 Finsterniß und Stille,  
6 Unter eurer Hülle,  
7 Lad' ich Erd und Himmel zum Gehör  
8 Klagen will ich – ach mein Liebling,  
9 Ist nicht mehr.

10 Hingeblutet ward sein Leben  
11 Mein Gedanke rief dem Tode zu:  
12 Laß dir kleinre Opfer geben!  
13 Würger, noch nicht satt gemacht bist du,  
14 Von den Myriaden,  
15 Die im Blute baden?  
16 O Verheerer, wenns dein Hunger heißt,  
17 Nimm mich selber, nur verschone,  
18 Meinen Kleist!

19 Erde die sein Blut getrunken,  
20 Wie beneid ich diesen Tropfen dir!  
21 Und du Thal wo er gesunken  
22 Schauervoll und heilig bist du mir!  
23 Ach an dieser Stäte,  
24 Werd auf mein Gebete,  
25 Eine Quelle, der des Wandrers Dank  
26 Seegen lächelt, wenn er schmachkend,  
27 Aus dir trank.

28 Also traurig, wie den Bräuten  
29 Die der Schlachten Schicksal hart betraf,  
30 Ist mir alles; mich erfreuten

31 Sonst die Lorbeern um des Helden Schlaf;  
32 Aber jetzo stehen,  
33 Selber die Trophäen,  
34 Im Gemählde, mir zum Schrecken da,  
35 Und der Ruhm auf den mein Liebster  
36 Sterbend sah!

37 Wilder Krieg dich muß ich hassen,  
38 Mehr als Mütter, die du ganz beraubt;  
39 Jede Lust hat mich verlassen  
40 Und die Trauer wölkt sich um mein Haupt,  
41 Wenn ich Freuden lüge,  
42 Und die Welt betrüge  
43 In dem Munde, der zu lachen scheint,  
44 Ach da fühlt mein blutend Herze,  
45 Daß es weint.

46 Zwar des Frühlings Foderungen  
47 Mich zu freuen, die verwerf' ich nicht,  
48 Weil von dem, der ihn gesungen,  
49 Jedes Blat und jede Blume spricht;  
50 Doch in dieser Freude,  
51 Nur geborgtem Kleide  
52 Gehet der ernährte Gram versteckt,  
53 Den der Lenz zu neuen Klagen  
54 Lockend weckt.

55 Ach in jenen goldnen Jahren,  
56 Blieben Glück und Freude mir getreu,  
57 Die in deinem Umgang waren,  
58 Und kein Tag ging ohne dich vorbei!  
59 Du! der meinem Leben,  
60 Grössern Werth gegeben;  
61 Niemahls liebten zweene Brüder sich,  
62 So, als wir vereinte Wesen,

63 Du und ich!

64 O du hast gelebt mein Süßer!

65 Und ich blieb um dich zu weinen hier;

66 Keinen Trost hoff ich gewisser

67 Als Befehle, die der Himmel mir

68 In des Todes Händen

69 Eilet zuzusenden.

70 Meine Ungeduld erwartet sie,

71 Dann sind unsre Seelen wieder

72 Harmonie!

(Textopus: Hier auf diesem Aschen-Krüge. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60181>)